

### Ein Programm der Kriegskommission für Konsumenteninteressen.

Die Kriegskommission für Konsumenteninteressen richtete auf Grund von Beratungen mit Fachleuten an die Regierung eine Eingabe, in der sie empfiehlt, zur Lebens- und Bedarfsmittelversorgung der Städte eine staatliche Zentralstelle für alle Ernährungsfragen unter ausgiebiger Heranziehung von Vertretern der Verbraucherkreise ins Leben zu rufen. Ferner empfiehlt sie ein planmäßiges Zusammenwirken der militärischen und zivilen Behörden in dieser Frage, die ausgiebige Förderung der landwirtschaftlichen Produktion und der Lebensmittelherzeugung, eine Regelung der Einfuhr ausländischer Lebensmittel unter Gewährung von Kompensationen, weitestgehende Förderung der Einfuhr von Lebens- und Futtermitteln aus den besten Gebieten und neben einer vollständigen wirk-

samen Bestandaufnahme der wichtigsten Lebens- und Futtermittel, bindende und wirksame Abmachungen mit der ungarischen Regierung betreffend die Lieferung genügender Mengen von Lebens- und Futtermitteln zu entsprechenden Preisen gemäß dem geltenden österreichisch-ungarischen Ausgleich, der Ausfuhrverbote oder Behinderungen im Verkehr beider Staaten ausschließt.

#### Gegen die Preistreiberei.

Um den Preisausbreitungen wirksam zu begegnen, verlangt die Kommission: die zeitgerechte Ueberprüfung der geltenden Höchstpreise, beziehungsweise deren Herabsetzung; feste Speise-, Fracht- und Gewinnzuschläge für Groß- und Kleinhandel und wirksame Verhinderung, beziehungsweise Bestrafung des Zurückhaltens von Lebensmitteln und von Verabredungen zum Zwecke der Preistreiberei; Verhängung entehrender Strafen für Lebensmittelwucherer. Ferner begehrt sie die Schaffung von Preisermittlungs- und Bestimmungskommissionen in den größeren Städten unter Heranziehung der Verbraucher, insbesondere auch Angliederung einer solchen Preisermittlungskommission bei der im Ministerium des Innern in Bildung begriffenen Zentraleinkaufsstelle.

Von den Stadtverwaltungen wird der Ankauf, die Lagerung und der Verkauf entsprechender Lebensmittel sowie die wirksame Ausübung der Marktpolizei, die Ausgabe von Milchkarten, die Zulassung des Gemüse- und Obsthandels im Umherziehen, die Errichtung von Uebernahmsämtern für Vieh, Wild und Süßwasserfische, die Errichtung von Kühlhäusern, von Trocknungs- und Gemüsehöranlagen sowie die Verwendung der Straßenbahnen zum Transport für Lebensmittel und Kohlen verlangt.

#### Erhöhung der Brotration.

Bezüglich der Versorgung mit Getreide und Mahlprodukten empfiehlt die Kommission die Beschleunigung der Vermahlung und des Mehlsportes und bis auf weiteres die Zulassung eines gewissen Prozentsatzes von Surrogatmehl zur Broterzeugung. Ferner tritt die Kommission für die durchschnittliche Erhöhung der Kopfmenge des Mehl- und Brotverbrauches für Familien mit drei oder mehr Kindern bis zu einem Einkommen von 5000 Kronen und den Verkauf der Surrogatmehle außerhalb der Brotkarte ein.

Zur Sicherung der Kartoffelversorgung wird die Beschlagnahme aller Vorräte und die gerechte Verteilung derselben durch eine Reichsstelle im Wege der Gemeinden und Konsumentenorganisationen empfohlen. Auch auf die weitestgehende Beschränkung der Verwendung von Kartoffeln zur Alkoholerzeugung müßte gesehen werden. Die Kommission begehrt des weiteren auch eine raschere Inangriffnahme der Tätigkeit der Futtermittelzentrale und neben der Sicherung der Abfälle von Brennerien und Brauereien auch die zweckmäßige Verwendung geeigneter Küchen- und Speiseabfälle der einzelnen Wirtschaften, Gast- und Schankgewerbebetriebe und der großen Märkte zur Verfütterung.

### Die Vieh- und Fleischfrage.

Die Forderungen der Kriegskommission für Konsumenteninteressen in dieser wichtigen Frage lauten: Feststellung der Viehbestände, strenge ausnahmslose Durchführung des Verbotes der Schlachtung trächtiger und Milchkühe. Möglichste Einschränkung der Schlachtung von Kahlältern und Kalbinnen. Bestellung von behördlichen Uebernahmsämtern auf den Fleischmärkten, Organisation des Vieheinkaufes und der Marktbeschädigung. Strenge Ueberwachung der Preisbildung im Vieh- und Fleischhandel und strenge Handhabung des Verbotes der Zurückhaltung von Vieh und Fleisch. Die Verpflichtung der Eigener zu bestimmten Uebernahmepreisen (Stallpreisen), Festsetzung von Höchstpreisen für den Einzelverkauf von Fleisch, Fleischwaren und Innerei nach Qualität und Gewicht.

Bezüglich der Fette und Öle wird eine Aufnahme der Vorräte von Rinds- und Schweinefett, Fils, Speck, Butter, Kunstfett u. a. und Ölen nicht bloß bei den gewerbmäßigen Erzeugern und Händlern, sondern auch bei den unbefugten Einkäufern und den Händlern mit diesen Waren und die Entziehung dieser Vorratsaufnahme auch auf das flache Land, sowie unter Einführung von Berechtigungskarten zum Bezug von Fettstoffen die Festsetzung von Höchstpreisen begehrt.

#### Aufhebung der Verzehrungssteuer für Wild und Fische.

Bei der Approvisionnement mit Wild stützt sich die Kommission auf das Verlangen der Regelung des Preises am Schußplatz, Vorsorge für genügenden reichlichen Abschuss, Aufbewahrung und Verkauf durch Uebernahmsämter. Dann wird die Förderung der Einfuhr von Seefischen empfohlen, ferner auch eine Regelung der Preise für Süßwasserfische am Fischplatz verlangt und, wenn notwendig, Zwangsmahnahmen zur genügenden Abfassung.

Die Schlüsselpunkte des Programms begehren bezüglich der Milch eine Ausdehnung der Anlieferungsgebiete für die großen Städte und die Einrichtung von städtischen Milchzentralen. Beim Zucker wird eine Verschärfung der Maßnahmen gegen die Zurückhaltung von Zuckervorräten, ferner Entsendung von Vertretern der Verbraucher in die Zuckerzentrale und genaue Einhaltung der Höchstpreise im Groß- und Kleinverkehr verlangt. Weitere Preissteigerungen für Kohle, Petroleum und Spiritus, wenigstens bis Ende 1916, müssen abgelehnt werden.

Das Programm beinhaltet so ziemlich alle Forderungen der städtischen Interessenten, die sie an die Abwicklung einer klugen Approvisionnement stellen können.